Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 1

Artikel: Der vereinfachte Haushalt : ein Weg, kein Ziel
Autor: Guggenbühl, Helen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1064783

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER VEREINFACHTE HAUSHALT: EIN WEG, KEIN ZIEL

Von Helen Guggenbühl

Es gibt viele Frauen, zum Glück immer mehr, die gerne einen Teil ihrer Kraft von der Haushaltung befreien möchten, sei es, um sich einer sorgfältigeren Erziehung der Kinder zu widmen, sei es, um eine Tätigkeit ausserhalb des Haushaltes zu pflegen. Wenn wir aber die Last unserer Haushaltungssorgen verkleinern wollen, so gibt es nur einen Weg: « Wir müssen unsere Haushaltung vereinfachen. Aber nur mit richtiger Ueberlegung und geistiger Anstrengung, nicht mit unserer Hände Arbeit, können wir die Frage der Vereinfachung lösen.»

So schrieb ich vor fünf Jahren im ersten Aufsatz des Vereinfachten Haushaltes. Was haben wir bis heute erreicht? Und welche Aufgaben liegen noch vor uns?

Damals war unsere Idee ziemlich neu. Es haben aber nacheinander viele gleichgerichtete Bestrebungen eingesetzt. Die kleine Welle von Literatur, Vorträgen und Ausstellungen von damals ist heute zum Strom angeschwollen. Was damals neu war, scheint heute selbstverständlich.

Blättern Sie in der modernen Hausfrauen-Zeitschrift, durchgehen Sie die neue Haushaltungs-Ausstellung. Wahrhaftig, man hat viel erreicht!

Aber auf dem Weg zur Ausstellung sehen Sie, wenn Sie die Augen offen halten, vielleicht durch Vorhang beladene Fenster in manche nach viel Arbeit aussehende Wohnungen. Und vom Nachbar-Küchenbalkon oben und vom Balkon unten vernehmen Sie andere Musik als die optimistischen Töne des Zeitungsaufsatzes.

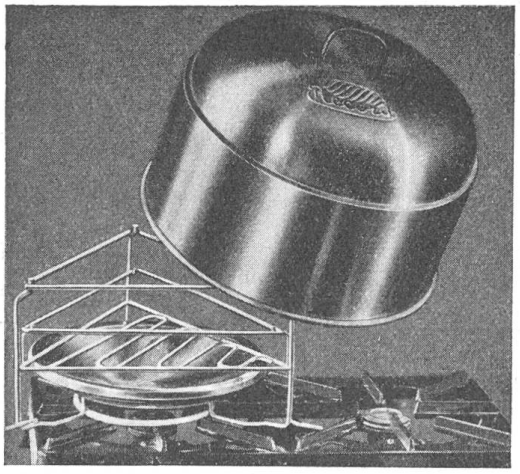
Theoretisch ist viel erreicht. Die Idee hat eine grosse Verbreitung gefunden. Sie ist zur Bewegung geworden mit vielen Vertreterinnen, die von sich hören und sehen lassen.

Aber die Praxis hinkt leider hinten nach. In der Architektur: 99% aller Mietshäuser werden immer noch unpraktisch gebaut, mit unrationeller Kücheneinrichtung und schlechter Raumeinteilung. Sogar in den Woba-Siedlungshäusern sind die meisten Küchen ganz unbefriedigend. In der Haushaltführung: 99 % von uns Frauen plagen und mühen sich immer noch, wo es anders besser ginge. Wir dulden eine sinnlose Küchenbeleuchtung, die wir ändern lassen könnten. Wir machen Konfitüre ein und wirbeln täglich den Staub auf überflüssigen Konsolen herum.

Der vereinfachte Haushalt ist beliebtes Gesprächsthema. Jeder weiss davon, mancher betreibt es als Sport und es gibt Frauen, die ernstes Interesse daran haben. Aber die Idee hat uns noch zu wenig wirklich ergriffen. Nur scheinbar haben wir viel erreicht. Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus.

Kennen Sie das, was man in der Architektur « du faux moderne » nennt? Anhänger der alten Schule lassen an einem Haus die traditionellen Schnörkel weg, setzen grosse Fenster ein, krönen den im übrigen völlig unmodernen Bau mit dem Flachdach und nennen ihr Geisteskind modern. Das sind die hässlichen Klötze, die das moderne Bauen oft in Misskredit bringen.

Es gibt auch in der Haushaltführung « du faux moderne ». Ich kenne ein junges Ehe-



Ihr Fruchtkuchen

Komplett Fr. 22.—
Prospekt B1 gratis u. franko

schmeckt ausgezeichnet im „RECORD" gebacken!

MAGAZINE zum GLOBUS
Zürich - Basel - St. Gallen - Chur - Aarau

Kauft

Blinden-Arbeiten

Bürsten- und Korbwaren
Türvorlagen
in den Blindenheimen

St. Gallen Heilig-kreuz **Zürich,** St. Jakobstrasse 7 und Dankesberg
Horw b. Luzern **Basel,** Kohlenberg

Vereinigte Blindenwerkstätten in Bern und Spiez

DIE QUALITÄTSZAHNBÜRSTE
Für Kinder, Jugend, Damen und Herren
(Made in Switzerland)

paar. Nennen wir sie Schmidt. Schmidts schwärmen für alles Moderne. Sie fühlen sich turmhoch erhaben über die altväterischen Ideen ihrer Eltern. Sie gehen mit Enthusiasmus an die Einrichtung der eigenen Häuslichkeit und die Erwartung aller Freunde ist gespannt. Beim ersten Besuch überzeugt man sich von der modernen Einrichtung. Schade, dass die so einfachen Unitapeten zu heikel sind, um den Kopf ohne Unterlage daran zu lehnen. Die Böden sind mit sachlichen Spannteppichen belegt von ausgewählter, aber nicht lichtechter Farbe, so dass tagsüber die Vorhänge gezogen werden. Dem sportlichen Paar schadet scheinbar dieser Sonnenentzug wenig. Der altmodische Salon ist durch das Herrenzimmer ersetzt, dessen eine ganze Hälfte der gradlinige Diplomatenschreibtisch einnimmt. Da Herr Schmidt leider kein Diplomat ist, schreibt er nur einmal pro Woche an seine alten Eltern eine Korrespondenzkarte, was er im Bureau erledigt, so dass der Tisch wenig benützt wird.

Da Frau Schmidt Kurse an der Universität besucht und sie für den vereinfachten Haushalt ist, findet sie selten Zeit, jemand zum Essen einzuladen. Hingegen isst das Ehepaar jeden Tag am Teewagen. Der grosse, unverzierte, wunderbar polierte Esszimmertisch ist viel zu heikel, um darauf zu essen. Dafür bleibt er stets fleckenlos.

Moderne Ideen bleiben sehr oft nur Fassade. Der wirklich vereinfachte Haushalt ist heute noch fast so selten, wie das wirklich moderne Haus, trotzdem, so viel ich weiss, Polizeivorschriften uns weniger den Weg erschweren, als dem flachen Dach.

Aber selbst wer aktuell ist, und wer sein Möglichstes tut auf dem Weg zum vereinfachten Haushalt, hat weder heute noch morgen Ursache, die Hände in den Schoss zu legen. Man fragt mich oft: Wieso finden Sie immer wieder Themen für Ihren vereinfachten Haushalt? Aber wir fragen doch auch niemand: Wieso finden Sie jeden Morgen wieder etwas zu denken? Es handelt sich für mich nicht darum, immer wieder etwas «Neues» zu finden. Ich gehe auch nicht, wie beim Schullehrgang, vom Leichten zum Schweren vor, um zuletzt, wenn das Programm abgelaufen ist, die Leserinnen zu entlassen.

Eine Haushaltung führen heisst, bestimmte Bedürfnisse auf eine bestimmte Art befriedigen. So wie das Leben nie gleich bleibt,

so ändern sich die Bedürfnisse und damit auch die Haushaltführung. Stellen Sie sich eine junge Frau vor, die am ersten Tage ihres eigenen Haushaltes sagen würde: «Ich habe von meinen Freundinnen immer jammern gehört, was soll ich kochen? Damit ich von dieser Sorge verschont bleibe, stelle ich heute 365 × 2 Speisezettel auf, dann ist das Kochproblem ein für allemal gelöst»!

Die Bedürfnisse der Familie ändern sich mit dem Alter der Kinder, mit der Anschaffung des Autos, mit der Einstellung oder Entlassung des Dienstmädchens, mit den hundert Wechselfällen des Lebens. Ausserdem bringen uns neue Erfindungen immer wieder neue Aufgaben. Denken Sie an den Eisschrank oder an den Staubsauger.

Es gilt, jedes Problem jeden Tag neu zu lösen. Wer heute nach seiner besten Einsicht für die Bedürfnisse der Familie gesorgt hat, muss morgen für die Lösung der gleichen Aufgabe anders vorgehen. Die Aufgaben, die uns das Leben, wie auch die Haushaltführung stellt, sind nicht so einfach wie Schulaufgaben, die einmal richtig gelöst, für ewig erledigt sind.

Bei unsern Müttern haben wir gesehen, wie schlecht es ist, die Haushaltung so weiter zu führen, wie man sie vor 30 Jahren begonnen hat. Und heute, wo sich alles viel schneller ändert, sollten wir, nachdem wir kaum 5 oder 6 Jahre hindurch versucht haben, uns anzupassen, schon in den gleichen Fehler verfallen?

Wir sind auch im vereinfachten Haushalt (zum Glück oder leider?) niemals am Ziel, sondern immer unterwegs. Auf diesem Wege zum vereinfachten Haushalt möchten wir hier einander helfen. Durch Vergleichen unserer Erfahrungen, durch Anregungen und Beispiele, wie alte und neue Probleme zu lösen sind. Zweifeln Sie noch, ob der Stoff uns immer reichen werde?

Wir verzichten darauf, einander fertige Rezepte zu geben. Wir liefern nicht zu jedem Artikel die gedruckte Gebrauchsanweisung. Wir verzichten auch bewusst auf die wissenschaftliche Ausdrucksweise, der insbesonders die reichsdeutsche Haushalt-Literatur kennzeichnet. Ihre Pseudo-Wissenschaftlichkeit ist eine der unerfreulichen Nebenerscheinungen, die bei jeder guten Bestrebung auftreten. Was wir brauchen, sind keine Lehrbücher, sondern Anregung zum Denken.

Koch mit Gratis
KOCHFETT

Haferflocken
in Cellophane-Beuteln à 500 gr.
zeichnen sich aus durch
feines Aroma
kurze Kochzeit
grösste Ausgiebigkeit

Der korpulente Herr süßt
seine täglichen Getränke wie Kaffee, Tee, Limonade
mit Hermes Saccharin-Tabletten
wodurch er sich vor weiterem Fettansatz durch Zucker bewahrt. Das Produkt wirkt nur süßend, ist absolut unschädlich und ohne Nebengeschmack
Schweizerfabrikat
HERMES A.-G., ZÜRICH 2

Nicht wahr, über eins sind wir uns alle klar: Der Grundfehler, gegen den wir im vereinfachten Haushalt am allermeisten und immer wieder ankämpfen, ist unsere geistige Trägheit, unsere, ach, so menschliche Faulheit. Sie ist unser ärgster Feind, denn bei jedem Auswuchs, den wir abhauen, schiesst wie bei der Hydra gleich ein neuer hervor.

Fri-Fri Nudeln

ES LOHNT SICH

etwas mehr für Fri-Fri Nudeln mit frischen Eiern auszugeben, denn sie sind ganz besonders delikat und zart. Was sie mehr kosten, sind sie auch mehr wert, weil sie sich als besonders ausgiebig erweisen. Fri-Fri Nudeln mit frischen Eiern übertreffen bei weitem hausgemachte Nudeln, weil sie aus auserlesenem Hartweizen-Gries hergestellt werden. Zudem werden nur frische Eier verwendet. In gleich guter Qualität: Fri-Fri Hörnli, Spaghetti, Maccaroni.

A. REBSAMEN & CIE
RICHTERSWIL